Kommunikation und Information stehen im Zentrum

Autor(en): **Aebi, Anton**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714578

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

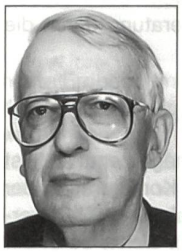
http://www.e-periodica.ch

Kommunikation und Information stehen im Zentrum

Der TID am letzten Jahresrapport

Am Tag der Bundesratswahlen vom 10. Dezember 2003 führte Brigadier Franz A. Zölch als Chef den Jahresrapport des Truppeninformationsdienstes (TID) im Kursaal in Bern durch. Der TID ist ein komplexer Dienstleistungsbetrieb mit militärischer Ausrichtung, aber auch die Privatwirtschaft – wie der Schweizer Soldat – kann von seinen Möglichkeiten profitieren.

Die Schweizer Armee sieht ab 1.1.2004 neu aus. Auf Ende 2003 wurden daher viele uns bekannt und lieb gewonnene Institutionen aufgehoben, einzelne wurden in andere



Hptm Anton Aebi, Bolligen

Form – wie der Truppeninformationsdienst – in die Armee XXI überführt. Mit dieser Überführung wird vieles verändert; was sicher gleich bleiben wird, sind die Militärbiskuits und die Militärschokolade. Mit diesem Aufsteller alleine werden künftig die Angehörigen der Armee natürlich nicht nur konfrontiert.

ZIKA-Medientraining.

Der Truppeninformationsdienst, von General Guisan ins Leben gerufen

In einem Artikel stand kürzlich, «ohne Kommunikation keine Demokratie». Während des Zweiten Weltkrieges ordnete General Guisan die Schaffung einer Organisation an, die sich mit der Stärkung des Wehrwillens und der geistigen Landesverteidigung befassen musste. In der Organisation «Heer und Haus» informierten besonders ausgebildete Referenten bei der Truppe «Heer» wie in der Öffentlichkeit «Haus» über damals wichtige Themen. Die Veränderungen im politischen und militärischen Umfeld der Nachkriegszeit sorgte dafür, dass der Teil «Haus» an Bedeutung verlor. Dies führte zur Schaffung des Truppeninformationsdienstes. In einer Verordnung aus dem Jahre 1977 wurde der neue Dienst/Dienstzweig beauftragt, die Kommandanten und weitere wichtige armeeinterne Informationsträger bei ihren auf die Erhaltung und Stärkung des Wehrwillens ausgerichteten Informations- und Kommunikationsaufgaben zu unterstützen.
Gemäss Dienstreglement 95 ist die Kommunikation eine Führungsaufgabe. Ziel soll(te) sein, durch entsprechende Information, dass sich alle Beteiligten mit ihrer Aufgabe identifizieren, damit sie letztlich ihr Bestes leisten können.

TID bisher

Unter der Führung des Chefs TID Armee, Br Zölch, sorgten Chefs TID in den grossen Verbänden (Korps, Divisionen und Brigaden) und den ihnen unterstellten Fachstellen für die entsprechenden Instruktionen. Mit der Einführung der Armee 95 wurde der Dienst personell aufgestockt. Eine wichtige Komponente war dabei die Kommunikationsschulung, von welcher letztlich sowohl die Angehörigen der Armee (z. B. über ihre Einheitskommandanten) wie Zivilisten profitieren konnten. Eine besondere Bedeutung kam dem neu geschaffenen Zentrum für Information und Kommunikation der Armee (ZIKA) zu. Hier führen neben dem Schulungsstab auch Milizkader mit entsprechender Fachkompetenz alle Arten von Schulungskursen durch (Gesprächs-, Vortrags-, Präsentationstechnik, Führungsschulung, Medientraining usw.). Über die TID-Funktionäre wurden auch die beliebten Truppenzeitungen herausgege-

Komm Basis V

Produkte
Die Leistungen der Komm Basis V umfassen folgende Produktegruppen:
- Elektronische Medien V (Ausbildung und Kommunikation)
- Publikationen V (Truppenzeitung, MitarbeiterInnen-Zeitung V, Rekrutierungspublikationen usw.)
- Kommunikations- und Medienschulung
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (Identitäts- und Reputationsmanagement, Kommunikationsforschung, Ausstellungen, Events, Personalmarketing)
- Bibliothek / Dokumentation VZ VBS
- Dienstleistungen (Medien/Ausbildung)

ben. Neben dem bekannten Armeefilmdienst kam neu ebenso die Bearbeitung der elektronischen Informationsmittel nicht zu kurz.
Auf 31.12.2003 wurde der Dienstzweig TID aufgehoben.

Künftige Ausrichtung der Kommunikation in der Armee XXI

Die Armee XXI stellt erhöhte Anforderungen an die Leistungserbringer in den Bereichen der Information und der Kommunikation. Auf 1.1.2004 wurde die Truppeninformation in der Struktur der Kommunikation Verteidigung (V, des VBS) integriert. Als Ziele der Information soll die obligatorische Dienstleistung der Armee für die Öffentlichkeit, die Kommunikation in den Brigaden und mit den Medien darstellen. Durch die zentrale Führung und dezentrale Umsetzung soll eine entsprechende Effizienz angestrebt werden. Die zentrale Führung erfolgt aus der Kommunikationsstelle im Stab des Chefs der Armee. Truppendienstmitarbeiter werden neu in den Territorialregionen und Brigaden, in den Bataillonen und Abteilungen tätig sein. Die Glaubwürdigkeit der Armee zu vermitteln ist eine der Hauptaufgaben der neuen Strukturen.

Berater und Sprecher

Der Chef Kommunikation Verteidigung ist gleichzeitig Berater und Sprecher von KKdt Christophe Keckeis in dessen internen und externen medialen Auftritten. Künftig gibt es nur noch eine Truppenzeitung. Jede Brigade wird ihre eigenen Seiten erstellen können, der Kernbereich des Dokumentes wird zentral erstellt. Diese Zeitung erscheint 2-mal jährlich und wird an alle eingeteilten Angehörigen der Armee und die Rekruten versandt. Auch für die Mitarbeiter des Departements, Bereich Verteidigung, gibt es nur noch eine Zeitung. Auch weiterhin werden Auftritte im Internet und Intranet gepflegt, Medien- und Kommunikationstrainings vervollständigen das Angebot.

Offen, nachvollziehbar, angepasst und zeitgerecht

Der Chef der Armee, KKdt Christophe Keckeis, bezeichnet selbst die Kommunikation als ein prioritäres Führungsinstrument. Er verlangt von seinen Kadern, dass offen, nachvollziehbar, zeitgerecht und dem Zielpublikum angepasst, kommuniziert wird.

Komm Basis V

Zweckbestimmung
Die Komm Basis V ist das zentrale Konzeptions-, Produktions-, Ausbildungs- und Dienstleistungszentrum für Information und Kommunikation sowie elektronische Ausbildungsmittel im Departementsbereich Verteidigung.

Komm Basis V

Die Komm Basis V vereinigt folgende Organisationseinheiten:
- Sektion TID
- Dienststelle Frauen in der Armee
- Armeefilmdienst (AFD)
- Dienststelle Computerunterstützte Ausbildung (CUA)
- Zentrum für Information und Kommunikation der Armee (ZIKA)
- Bibliothek / Dokumentation VZ VBS

Komm Basis V

Unterstützt wird der Chef Kommunikation Verteidigung durch den Bereich «Kommunikation Basis Verteidigung» (Komm Basis V), eine Institution, welche auch von zivilen Kunden oder von Verwaltungsstellen der Kantone angegangen werden kann. Eine Zusammenfassung der Einzelheiten ist am Schluss aufgeführt.
Geben wir dem «Informationsdienst V – Armee XXI» die Chance, die von ihrem obersten Chef verlangten Ziele in die Praxis umzusetzen. Auch der Schweizer Soldat ist und bleibt ein wichtiger Kunde dieser Dienstleistungen.

Kennen Sie die Herren Ulrich Tilgner und Ulrich Klose?

Wer kennt die beiden Fernsehjournalisten nicht?

Am Jahresrapport wurde den Besuchern im Kursaal ein aussergewöhnlicher Leckerbissen serviert. Die insbesondere von den Berichterstattungen während des Irak-Krieges bekannten Ulrich Tilgner, Mitarbeiter von SF DRS, und Ulrich Klose, Journalist vom deutschen RTL-Sender und als «eingebetteter – embeded journalist» unterwegs, informierten über ihre in Irak gemachten Erfahrungen. Dabei erhielten die Zuhörer doch einige Einzelheiten, die am Bildschirm nicht veröffentlicht wurden.

Kommunikation in Krisenlagen

In einem Podiumsgespräch unter der Leitung von Roger de Weck (Publizist) behandelten Ulrich Tilgner, Andreas Kohlschütter (u. a. ehemaliger OSZE-Missionschef), Peter Forster (Publizist, Kommandant Info Rgt 1) und Gérald Verney (Chef Information Operations, Führungsstab Armee) das aktuelle Thema «Kommunikation in Krisenlagen, was erwartet die Öffentlichkeit? – Was darf ein Unternehmen? Was sind ‹Information Operations›?» Auch hier dienten verschiedene Abläufe im Zusammenhang mit dem Irak-Krieg als Grundlage von Schlussfolgerungen. ✚

Ergänzung/Berichtigung

In der März-Ausgabe 3/2004 veröffentlichten wir den Artikel «Wasseralarm ist Sache des Bevölkerungsschutzes».
Von einem aufmerksamen Leser erhielten wir nun die folgende Ergänzung respektive Berichtigung zugestellt, die wir gerne unserer geschätzten Leserschaft weitergeben.
Oberst Werner Hungerbühler
Chefredaktor

Der Autor schreibt, dass der Angriff der Engländer auf die drei Talsperren misslang. Dem ist nicht so! In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai 1943 hat die Bomberstaffel 617, unter der Führung von Wing Commander Guy Penroso Gibson (V. C., D. S. O. and Bar, D. F. C. and Bar), die Möhnsperre, die Edersperre sowie den Sorpedamm angegriffen. 19 Bomber Typ «Lancaster» führten den Angriff mit so genannten Rollbombern aus, acht Maschinen kehrten nicht mehr zu ihrer Heimatbasis zurück. Die Rollbombe war eine Entwicklung von Sir Barnes Wallis; vor dem Abwurf wurde die Bombe entgegen der Flugrichtung (Rückwärtsrichtung) gedreht, aus zirka 18 m Höhe abgeworfen und mit einer Entfernung von zirka 366 m bis 411 m von der Staumauer. Die Bombe hüpfte wie ein Kieselstein über die Wasseroberfläche und sank bei der Staumauer in die Tiefe. Auf 10 m Tiefe explodierte die Bombe. Sie hatte eine Länge von 1,52 m und einen Durchmesser von 1,27 m. Es wurden nur 50 Stück fabriziert. Von dem speziellen «LANCASTER»-Bomber wurden nur 23 Maschinen gebaut, die Anfang 1943 zur Truppe kamen. Die Möhnsperre und die Edersperre wurden getroffen und liefen aus! Im Möhne- und Ruhrtal sind die Flutwellen bis zu 100 km tief weit über Schwerte hinaus in die Täler vorgestossen. Etliche Tausend Tote wurden beklagt. Der Sorpedamm wurde auch getroffen, hielt aber als massiver Erddamm stand. Am 15. Oktober 1944 wurde der Sorpedamm mit 5 Tonnen schweren Tallboy-Bomben angegriffen. Resultat 7 Krater, der Erddamm hielt!
«Als Deutschlands Dämme brachen» von Helmut Euler, ISBN 3-87943-367-4

Vital Baumeler-Ruepp
6330 Cham